



Schriftlicher Entwurf für den 4. Unterrichtsbesuch am

1 Datenvorspann

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: Klasse 6e (Anzahl SuS 29, 22w/ 7m)
Zeit: 9:10-10:10
Schule:
Sportstätte:

Fachseminarleiter:
Kernseminarleiterin:
Schulleiterin:
Ausbildungslehrerin:
Ausbildungsbeauftragter:

Thema des Unterrichtsvorhabens:

„Ringen und Kämpfen“
Einführung in das Kräfteressen in verschiedenen regelgeleiteten Zweikampfsituationen zur Förderung eines fairen und kooperativen Umgangs miteinander

Thema der Unterrichtsstunde:

Erarbeitung und Anwendung der Merkmale von erfolgreichen Angriffen gegen die Bank zur Förderung der Bewegungskompetenz im Bodenkampf

Kernanliegen der Unterrichtsstunde

Die SuS erweitern ihre Bewegungskompetenz im normungebundenen mit- und gegeneinander kämpfen, indem sie Merkmale von erfolgreichen Angriffen gegen die Bank in Kleingruppen erarbeiten, reflektieren und anschließend anwenden, um einen Partner im Bodenkampf durch das Fixieren von mindestens einer Stütze und das Brechen des Gleichgewichts von der tiefen Bankposition in Rückenlage zu bringen.

Inhalt

1	Datenvorspann.....	0
2	Längerfristige Unterrichtszusammenhänge.....	2
2.1	Thema des Unterrichtsvorhabens	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.2	Darstellung des Unterrichtsvorhabens	2
2.3	Begründungszusammenhänge	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.3.1	Schulische und lerngruppenspezifische Rahmenbedingungen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
	Rahmenbedingungen der Inklusionsklasse im Sportunterricht	Fehler! Textmarke nicht definiert.
3	Unterrichtsstunde	5
3.1	Begründungszusammenhänge	5
3.1.1	Lernausgangslage	5
3.1.2	Didaktische Begründung des Schwerpunkts	5
3.1.3	Begründung des methodischen Vorgehens	6
3.2	Verlaufsplan	8
4	Anhang	Fehler! Textmarke nicht definiert.

2 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge

2.1 Darstellung des Unterrichtsvorhabens

Thema:

„Ringens und Kämpfen“

Einführung in das Kräftemessen in verschiedenen regelgeleiteten Zweikampfsituationen zur Förderung eines fairen und kooperativen Umgangs miteinander

1. Vom Miteinander zum Gegeneinander - Erprobung verschiedener kooperativer Spielformen zum Anbahnen von direktem Körperkontakt und Entwicklung vom Kooperationsbereitschaft
2. Erarbeitung grundlegender Regeln und Rituale, anhand vom Spielen mit Körperkontakt zur Förderung eines rücksichtsvollen und verantwortungsbewussten Umgangs untereinander
3. Kooperative Erarbeitung und Anwendung eines gemeinsamen Startkommandos für den Linienkampf zur Schaffung von fairen Ausgangsbedingungen und Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit in Bezug auf regelgerechtes und faires Verhalten in Zweikampfsituationen
4. Eigenständige Erprobung verschiedener Zweikampfformen im Boden unter Berücksichtigung der erarbeiteten Regeln zur Förderung eines rücksichtsvollen und verantwortungsbewussten Umgangs untereinander
5. Erarbeitung und Anwendung der Merkmale von erfolgreichen Angriffen gegen die Bank zur Förderung der Bewegungskompetenz im Bodenkampf
6. Entwicklung von Haltegriffen um den Partner in der Rückenlage zu fixieren zur Erweiterung der Bewegungskompetenz im Bodenkampf
7. Durchführung eines Klassenturniers unter besonderer Berücksichtigung regelgeleiteten Handelns mit dem Ziel, faires Verhalten in der Wettkampfsituation zu fördern

2.2 Curriculare Legitimation

Sek I

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

<i>Leitendes Inhaltsfeld</i>	<i>inhaltliche Schwerpunkte</i>
e) Konkurrenz und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) • (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen
<i>Weitere Inhaltsfelder</i>	<i>inhaltliche Schwerpunkte</i>
c) Wagnis und Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) • Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)
a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
f) Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Bewegungsfelder, Sportbereiche und inhaltliche Kerne

<i>Leitendes/r Bewegungsfeld/Sportbereich</i>	<i>inhaltliche Kerne</i>
9 Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport	normungebundene Kampfformen oder Zweikampfformen mit direktem Körperkontakt (z. B. Ringen, Judo) oder Zweikampfformen mit Gerät (z. B. Fechten)

Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5 & 6

<i>Ringens und Kämpfens – Zweikampfsport (9)</i>
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> <ul style="list-style-type: none">• normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen,• sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundlegende Regeln dafür erläutern.
Methodenkompetenz
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> <ul style="list-style-type: none">• grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden,• durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen.
Urteilskompetenz
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> <ul style="list-style-type: none">• einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten.

3 Unterrichtsstunde

3.1 Begründungszusammenhänge

3.1.1 Lernausgangslage

Bereits zu Beginn der Unterrichtsreihe zeigten die SuS ein hohes Maß an bewusstem Umgang mit dem eigenen Körper und ließen sich zwar auf kooperative Spiele zum Anbahnen von Körperkontakt ein, äußerten aber auch ein gewisses Unwohlsein in Bezug auf Situationen von extremer Nähe und Kontakt. Des Weiteren zeigten die SuS, dass sie selbstständig und regelgeleitet Zweikampfspiele wie Linienkampf und Mattenkönig durchführen können ohne auf die externe Hilfe eines Schiedsrichters angewiesen zu sein.

Zum Ende der vorausgegangenen Stunde zeigten insbesondere einige Schülerinnen Hemmungen im frontalen Ringen mit der Partnerin, welches sich durch ein sehr passives Verhalten und schnelles „in die Niederlage ergeben“ ausdrückte. Auch deuteten Nachfragen nach „Regeln“, die wie sich in der anschließenden Reflexion nicht auf der Unkenntnis von Verhaltensregeln beruhten, sondern der Unkenntnis von Rangel- und Raufsituationen geschuldet waren und nach Lösungsmöglichkeiten bzw. Angriffsmöglichkeiten bedurften.

3.1.2 Didaktische Begründung des Schwerpunkts

Der Schwerpunkt der heutigen Unterrichtsstunde liegt darin, dass die SuS das Fixieren von mindestens einer Stütze der Bank und das Brechen des Gleichgewichts als Merkmale eines erfolgreichen Angriffs gegen den Partner in der tiefen Bankposition erarbeiten, um im Bodenkampf erfolgreich gegen die Bank agieren zu können.

In dem Schwerpunkt soll zum einen dem Impuls der Schülerinnen nach Lösungsmöglichkeiten in Bodenkampf gefolgt werden und in diesem Rahmen den SuS Handlungsmöglichkeiten eröffnet werden. Zum anderen soll das Potential der spielerischen Problematisierung genutzt werden um die SuS, denen es noch schwer fällt sich auf die direkte, offensichtliche Zweikampfsituation einzulassen, spielerisch an die Zweikampfsituation heranzuführen.

Die tiefe Bankposition bietet sich insofern als Gegenstand / Verteidigungsposition an, da sie im Bodenkampf die am häufigsten eingenommene Verteidigungsposition ist. Sie ist gekennzeichnet durch vier Stützen (Unterarme und Knie) und einen bodennahen Körperschwerpunkt. Der Angriff soll von der Seite stattfinden, da er aus dieser Position die höchsten Erfolgsaussichten für den Angreifer bietet und auch bei aktiver Verteidigung durch den Partner die Lücke zwischen Oberarm, Oberkörper und Oberschenkel nur schwer zu verteidigen ist.

Zudem sich die Angriffe von vorne und von oben deutlich komplexer in der Bewegungsausführung und würden die Lerngruppe überfordern.

Um den Partner in Rückenlage zu bringen, müssen die SuS mindestens eine der von ihnen abgewandten Stützen des Partners fixieren und durch Schieben und Ziehen den Partner aus dem Gleichgewicht bringen und in die Rückenlage drehen.

Am Ende der Stunde sollen die SuS in der Lage sein, die Merkmale von erfolgreichen Angriffen gegen die Bank benennen können und diese gegen einen Partner, der sich in der fixierten Ausgangslage der tiefen Bank befindet, anwenden können.

Probleme können sich zum einen aus der Entwicklung der Problemstellung, wenn beispielsweise einzelne SuS bereits in der Lage sind die „Schildkröten“ auf den Rücken zu drehen.

Hier kann gegebenenfalls eine Anpassung hinsichtlich der Struktur der Stunde vorgenommen werden und nach dem Spiel bereits eine Reflexion der Merkmale stattfinden, die anschließend in die Übungs-Anwendungsphase mündet. Zum anderen kann es sein, dass die SuS Probleme bei der Entwicklung von Angriffen gegen die Bank in der Erarbeitungsphase haben. Diesen sollen Ansatzpunkte über eine Hilfekarte vermittelt werden.

Im Sinne der Differenzierung kann in der Übungsphase die Gegenwehr des Partners in Bankposition sukzessiv gesteigert werden.

3.1.3 Begründung des methodischen Vorgehens

Wie bereits erwähnt, soll das Potential der spielerischen Problematisierung über das „Schildkröten umdrehen“ genutzt werden um die SuS, denen es noch schwer fällt sich auf die direkte, offensichtliche Zweikampfsituation einzulassen, spielerisch an die Zweikampfsituation heranzuführen.

In der anschließenden Reflexionsphase sollen die SuS im Sinne der reflektierten Praxis *on action* das Problem der fehlenden Bewegungserfahrung und Bewegungskompetenz in Bezug auf mögliche Handlungsmöglichkeiten um die „Schildkröten“ aus der Bankposition in die Rückenlage zu bringen herausstellen.

Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens haben die SuS bereits gezeigt, dass sie sowohl in Partnerarbeit Ideen zur Regelgestaltung erarbeiten können, als auch in Kooperationspielen in der Lage sind sich nach kurzer Zeit zu organisieren und zielführend Lösungswege für Problemstellungen zu entwickeln. Im Kern dieser Stunde steht die Erarbeitung der Angriffe gegen die

Bank, welche in sechs Kleingruppen geschehen soll. Dies lässt sich zum einen gut mit der Verfügbarkeit von Matten realisieren, zu anderen sollen sich auf diesem Wege stärkere und schwächere SuS bei der Lösung der Problemstellung unterstützen. Während der Erarbeitung sollen bereits funktionale Angriffe durch die Lehrkraft positiv hervorgehoben werden und die Gruppe hinsichtlich der Präsentation motiviert werden. Des Weiteren wird eine Hilfekarte den Gruppen zur Verfügung gestellt, die Unterstützung benötigen.

Nicht aktive SuS sollen sich einer Gruppe zuordnen und diese bei der Lösungsfindung unterstützen. Während der praktischen Erarbeitung können sie ihre Gruppe konstruktiv beraten, sowie Verbesserungsvorschläge äußern.

Im Anschluss an die Erarbeitungsphase sollen alle Gruppen ihre Ergebnisse präsentieren. Dies soll dazu führen, dass zum einen verschiedene Möglichkeiten verdeutlicht werden und anschließend durch die Beschreibung der SuS Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Herangehensweise verdeutlicht werden. Die Gemeinsamkeiten können als Merkmale funktionaler Angriffe gegen die Bank festgehalten werden und dienen im weiteren Übungs- und Anwendungsprozess als Grundlage.

Verlaufsplan

Phase	Geplantes Vorgehen	Didaktisch-methodischer Kurzkomentar
Einstieg	Sitzkreis in der Halle, Begrüßung, Ausblick auf die Stunde	- Transparenz, Aufnahme
Problematisierung	Auf der großen Mattenfläche: Spiel: Schildkröten umdrehen	- Motivation - Sensibilisierung der SuS für das Problem
Reflexion	Sitzkreis: Überprüfung des Erfolgs der Fänger Formulieren einer Problemstellung	- SuS beschreiben - SuS reflektieren das Spiel
Erarbeitung	6 Kleingruppen auf kleinen Mattenflächen: SuS erarbeiten kooperativ Lösungen zum Angriff gegen die Bank (Partner muss in die Rückenlage gebracht werden!)	- Selbständige Gruppenbildung verringert Berührungsängste und steigert die Motivation
Präsentation	Halbkreis um eine Mattenfläche: - die Kleingruppen präsentieren ihre Angriffe gegen die Bank - Merkmale werden herausgestellt: Stütze des Partners fixieren, Gleichgewicht brechen	- Ergebnisse der Kleingruppen werden gewürdigt und für die anderen Gruppen veranschaulicht - Sicherung der Wahrnehmung der SuS durch Verbalisierung
Übungsphase	Kleingruppen: - die SuS üben auf Grundlage der Merkmale	- durch wiederholtes Üben mit wechselnden Partner werden die Bewegungen verinnerlicht
Anwendungsphase	Kleingruppen: - Wettkampf: den sich in der Bank verteidigenden Partner in Rückenlage bringen	- Anwendung - Wettkampf zur Motivation
Abschlussreflexion/ Abbau	Sitzkreis: SuS - schildern ihre Bewegungserfahrungen - wiederholen die erarbeiteten Merkmale Kleingruppen bauen ihre Station ab	- Auswertung der Stunde - Reflexion von Seiten der SuS über die Inhalte der Stunde - Jede Gruppe trägt die Verantwortung für den Abbau ihrer Station

